



OKTOBER

SO 1.10. 20.00 **ALLERGIE**

eine Komödie in 5 Bildern
mit einem Nachspiel

von Verena Kanaan

Eine Produktion des theaterforum kreuzberg

vorerst letzte Vorstellung !

Wer nicht allein sein will, muss Kompromisse machen. Wer zu oft einlenkt, kriegt auch nicht die Kurve. Christina, das Sehnsuchtsweib, will so sehr einen Partner, dass sie in immer neue Rollen schlüpft, nur um ihm zu gefallen - Mann für Mann. Ganz erfolgreich zunächst. Doch wenn es ernst wird, vielleicht sogar das Wort „Heirat“ fällt, hat ihr Körper ein Einsehen: das Unterbewusstsein der allzu angepassten Frau meldet sich vehement und verschafft ihr einen gewaltigen Allergieschub.

Die **Wiener Autorin Verena Kanaan** beschreibt ironisch-spielerisch wie jemand, der es Jedermann recht machen will, selbst dabei drauf geht. Beinahe. Denn auf dem Theater haben auch böse Komödien gern ein Happyend.

Anemone Poland ist das beziehungswütige weibliche Chamäleon.
Frank Roder gibt die wechselnden Lover.

Barbara Focke ist für die Regie verantwortlich.

Kostüme: Nathalie Fiedermann-Säwert & Gertraud Wahl-Deschan
Bühne und Lichtdesign: Christoph Wüst

Sound: Peter Kaizar

PR: Auris MusikManagement, Petra Hildebrand-Wanner

Rechte: Litag Theaterverlag, Bremen

Eintritt: 14 €, erm. 8 €

Di 10.10. 20.00 Gastspiel Berliner Grundtheater

Alarms and Excursions

one-act comedies by Michael Frayn
in englischer Sprache

Michael Frayn is one of England's best known comedy play-wrights and novelists, famous for plays like „Noises Off“ and „Democracy“. Written in 1998, „Alarms and Excursions“ is a collection of one-act comedies looking at the way in which modern technology often makes our lives more complicated chaotic. The characters battle to deal with self-possessed answer-phones, fire-alarms and auto-cue machines with hilarious results.

With: Steve Anderson, Lea Barrie, Talia Eilon, Barbara Hall, Tim Kingston, June Lowery, Julian Nest, Alan Sparks

Director: Tony Kingston

www.thebgt.de

Eintritt: 12 €, erm. 9 €; für Gruppen ab 10 Personen 7 €

Mi 11.10. 20.00 **Alarms and Excursions**

DO 12.10. 20.00 **Alarms and Excursions**

FR 13.10. 20.00 Alarms and Excursions

SA 14.10. 20.00 Alarms and Excursions

DO 19.10 20.30 Premiere

Gastspiel
Teatro Inercia

Escaramuza - Scharmützel

Körpertheaterstück von Shanti Oyarzabal

Das Stück stellt die Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau dar, die als zwei sich ergänzende und widersprechende Wesen verstanden werden, als zwei verschiedene Prinzipien, die sich anziehen und abstoßen.

Der menschliche Körper wird betrachtet als rohe Substanz, als Behältnis, das offen ist für eine unendliche Zahl von sensorischen Reizen, Eindrücken und Erinnerungen, die sich in jedem Nerv und in jeder Hautpore festsetzen.

Die Personen sind Wesen, die im Labyrinth des alltäglichen Lebens versunken leben, ohne sich komplett von ihrer animalischen Herkunft losreißen zu können.

Ihre Körper sind unerforschte Territorien, die unbekannte Passionen in sich verschließen und sie reagieren, indem sie ihren uralten Instinkten und Impulsen gehorchen. Konfrontiert mit demselben Schicksal, erfahren sie vielfältige Veränderungen.

Der Zuschauer wird in eine Welt geführt, in der unterschiedliche Dimensionen zusammenfließen, sich verschiedene Zeiten und Räume überlagern. Eine übernatürliche Atmosphäre inmitten unseres täglichen Lebens entsteht.

Konzept: Shanti Oyarzabal

Dasteller: Naomi D`Amour, Shanti Oyarzabal

Bühnenbild : Jesus Silva

Licht Technik : Marco Rüdiger

PR: Heike Thierbach

Eintritt: 12 €, erm. 8 €

FR 20.10. 20.30 Escaramuza - Scharmützel

SA 21.10. 20.30 Escaramuza - Scharmützel

SO 22.10. 20.30 Escaramuza - Scharmützel

FR 27.10. 20.00 Premiere

Gastspiel
Ensemble vor dem theater

Die Geschichte einer Verletzung

Eine Existenzfrage auf der Grundlage
von Goethes

„Die Leiden des jungen Werther“

Was wäre, wenn Goethes Werther heute leben würde?

Wie würde sich Werther in einer Welt der unbegrenzten Möglichkeiten verhalten? Wohin mit seinem Gefühl der großen und einzigen Liebe?

Und wie würde er seine Sorgen artikulieren, in Zeiten des rudimentären Sprachgebrauchs? Per SMS an seinen Freund Wilhelm? Vielleicht würde er seinen Liebeskummer tanzen?

Mag der heutige Werther seinem goetheschen Leidensgenossen auch verbal unterlegen sein, so hat er doch in seiner Körperlichkeit neue Freiheiten erschlossen.

Er kann rappen, batteln, breaken, und moven. Er kann seinen Kummer und seine Freude mittels Toprocking, Locking und Powermoves zum Ausdruck bringen. Bewegung und Rhythmus dienen ihm als Ventil für Frust und Angst. Choreographien ermöglichen ihm, seine Geschichte zu erzählen.

Die Inszenierung „Die Geschichte einer Verletzung“ ist ein Experiment, in dem die verschiedenen Möglichkeiten des Erzählens, ob mit Worten oder mit Bewegungen, untersucht, kombiniert und kontrastiert werden - eine Gegenüberstellung von goethescher Sprachkunst und modernem Bewegungstheater.

Darsteller: Lukas Laible, Moritz Ross

Klarinette & Sounds: Kathrin Veser

Musik: Florian Bald

Regie: Daniela Aue

Eintritt: 14 €, erm. 8 €

SA 28.10. 20.00 Die Geschichte einer Verletzung

SO 29.10. 20.00 Die Geschichte einer Verletzung

weitere Infos unter www.tfk-berlin.de